



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Einbürgerungsstatistik mit  
Einbürgerungen

am Freitag, 22. April 2022 in München

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Gesamtzahl  
Einbürgerun-  
gen

Die **Einbürgerungsstatistik** für das **Jahr 2021** zeigt: Die **Gesamtzahl** der **Einbürgerungen** in **Bayern** ist mit **23.158 Fällen** im Vergleich zum Vorjahr wieder **deutlich gestiegen** – und zwar **um 14,7 %** (*2020: 20.192, 2019: 20.977, 2018: 18.062*). Damit setzt sich der **positive Trend** der vergangenen Jahre trotz der schwierigen Lage aufgrund der **Corona-Pandemie** fort.

Die deutlich gestiegenen Zahlen **begrüße** ich sehr. **Über 23.000 Einbürgerungen** in Bayern im vergangenen Jahr sind ein **starkes Zeichen** erfolgreicher Integration. Ich lade alle gut integrierten Bürgerinnen und Bürger in Bayern ein, ihren **Anspruch** auf **Einbürgerung wahrzunehmen**. Denn **nur so** können sie unsere Gesellschaft auch politisch mit allen Möglichkeiten mitgestalten.

Online-Antrag Um ein **möglichst niederschwelliges Angebot** zu machen, können Einbürgerungen in zahlreichen Behörden in Bayern mittlerweile **auch online** beantragt werden. **Ziel** ist es, bis **spätestens Ende dieses Jahres** diese Möglichkeit **flächendeckend** bei allen Behörden in Bayern zu schaffen. Ein entsprechender vom Freistaat Bayern angebotener **Online-Dienst** steht allen Staatsangehörigkeitsbehörden in Bayern zur Übernahme zur Verfügung.

Mehrstaatigkeit Meine **Damen** und **Herren**, vorab noch eine Anmerkung zur Mehrstaatigkeit: Die von der **Ampelkoalition beabsichtigten Änderungen** im Staatsangehörigkeitsrecht sind **klar abzulehnen**. Eine Einbürgerung setzt ein **klares Bekenntnis zu Deutschland** und seinen Werten voraus. Die **Vermeidung von Mehrstaatigkeit** ist daher als wesentlicher Grundpfeiler des **deutschen Staatsangehörigkeitsrechts beizubehalten**.

Die **beabsichtigte generelle Hinnahme** von Mehrstaatigkeit über EU-Staaten hinaus in den Fällen, in denen eine Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit problemlos möglich ist, fördert **Loyalitätskonflikte** und wirkt einer **vollständigen Integration entgegen**.

Voraufenthaltszeiten

Entsprechendes gilt für die beabsichtigte **Herabsetzung der Voraufenthaltszeiten** für einen Einbürgerungsanspruch auf **fünf** beziehungsweise **drei Jahre**, statt bisher **acht** beziehungsweise **sechs Jahre**. Unsere praktischen Erfahrungen zeigen: In der überwiegenden Zahl der Fälle **genügt** diese Zeit gerade **nicht**, um davon ausgehen zu können, dass eine **hinreichende Einordnung und Integration** in die **deutschen Lebensverhältnisse** gewährleistet ist. Mit der geplanten Änderung zeigt die **Ampel-Koalition** ganz klar: Für sie kommt eine Einbürgerung **auch ohne Integration und ohne Integrationsleistungen** in Frage. Aus Sicht der **Bayerischen Staatsregierung** ist das ein **fataler Fehler**.

Herkunfts-  
staaten

Nun zur Statistik: **8.164 Personen**, also rund ein Drittel aller 2021 Eingebürgerten (35,3 %), stammen aus **Mitgliedsstaaten der Europäischen Union**. Damit ist sowohl die absolute Zahl als auch der **Anteil der Unionsbürger** gegenüber dem Vorjahr wieder **gestiegen** (2020; 6.963 bzw. 34,4 %, 2019: 9.272 Einbürgerungen bzw. 44,2 % 2018: 7.781 Einbürgerungen bzw. 43,1 %, 2017: 6.638 Einbürgerungen bzw. 42,1 %). Der Rückgang im Vergleich ab 2019 beruht im Wesentlichen darauf, dass das **Vereinigte Königreich** inzwischen nicht mehr der EU angehört und statistisch jetzt bei den Drittstaaten erfasst wird.

Größte Herkunftsstaaten aus der **Europäischen Union** waren im vergangenen Jahr:

- **Rumänien** mit **2.418**,
- **Italien** mit **1.096**,
- **Polen** mit **815**,
- **Ungarn** mit **718** und
- **Griechenland** mit **682** Eingebürgerten.

Brexit-Folgen

**Weiter zurückgegangen** ist die Zahl der Einbürgerungen bei **britischen Staatsangehörigen** auf **576** (2020: 905, 2019: 2.087, 2018:

1.329, 2017: 974). Hier zeigen sich sehr anschaulich die Auswirkungen des zum 31. Dezember 2019 vollzogenen **Brexit**. Die 2021 eingebürgerten Briten sind **Nachzügler**. Sie hatten die mit der EU **vertraglich fixierte Übergangsfrist** bis 31. Dezember 2020 für eine Antragstellung genutzt. Ihr Verfahren konnte jedoch erst 2021 abgeschlossen werden. Soweit Briten **nach** dem genannten Zeitpunkt ihre Einbürgerung beantragt haben, gibt es für sie **keine Privilegien für EU-Bürger mehr**. Sie müssen künftig ihre britische **Staatsangehörigkeit** bei einer Einbürgerung **aufgeben**.

Gerade das Beispiel der **britischen Staatsangehörigen** und ihrer Vita in Deutschland zeigt: **Unionsbürger** – aber auch andere Ausländer – leben oft über **mehrere Jahrzehnte** bei uns und sind mit ihrem **Aufenthaltsstatus** offenbar zufrieden. Trotz herausragender Integration streben sie vielfach den **Erwerb** der deutschen Staatsangehörigkeit **nicht** an.

Erst ein äußeres Ereignis wie der **Brexit** gibt dann den Anlass für ein Umdenken.

Hauptherkunfts- Zu den Hauptherkunftsstaaten **außerhalb**  
staaten **der Europäischen Union** gehören

- **Syrien** mit **2.033**,
- die **Türkei** mit **1.901**,
- **Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien** und der **Kosovo** mit **1.792**,
- der **Irak** mit **1.147**,
- **Indien** mit **709**,
- das bereits mehrfach erwähnte **Vereinigtes Königreich** mit **576** und
- **Afghanistan** mit **574 Eingebürgerten**.

#### Eingebürgerte

##### Ukraine:

2011: 851

2012: 666

2013: 767

2014: 586

2015: 656

2016: 655

2017: 449

2018: 450

2019: 835

2020: 490

Aus der **Ukraine** haben wir vergangenes Jahr **432 Personen** eingebürgert. Bei den Einbürgerungen in den letzten 10 Jahren war das Land mit **durchschnittlich 640 Eingebürgerten** stets im **mittleren Bereich** vertreten.

Einbürgerungen türkischer StA      Erstmals seit vielen Jahren ist also die **Türkei** (1.901 Eingebürgerte bzw. 8,2 %) als **absoluter Spitzenreiter** bei den Herkunftsstaaten **außerhalb der Europäischen Union von Syrien abgelöst worden** (2.033 Eingebürgerte bzw. 8,8 %).

Mehrstaatigkeit      Wie bereits erwähnt, ist die **Vermeidung von Mehrstaatigkeit** als wesentlicher Grundpfeiler des **deutschen Staatsangehörigkeitsrechts beizubehalten**. Denn eine unklar geregelte Staatsangehörigkeit kann auch für die Betroffenen selbst zu verschiedenen Problemen führen – etwa im **Familien-oder Personenstandsrecht**.

Mehrstaaterquote ohne EU      Ohne Berücksichtigung von Unionsbürgern beträgt die **Mehrstaaterquote** aktuell etwa **55,2 %** (2020: 51,3%, 2019: 38,1%, 2018: 37,0 %, 2017: 34,3 %, 2016: 33,6 %). Das ist ein **deutlicher Anstieg** gegenüber den Vorjahren. **Wesentliche Ursache** hierfür ist einerseits ein **statistischer Sondereffekt** aufgrund des Ausscheidens des Vereinigten König-

reichs aus der EU (576 Einbürgerungen). Andererseits hat sich die Zahl der Einbürgerungen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan um insgesamt **1.229 deutlich erhöht**. Es handelt sich hier um Staaten, bei denen eine **Aufgabe** der bisherigen Staatsangehörigkeit **nicht oder fast nie möglich ist** (Mehrstaaterquote 2021 insgesamt: 70,6%, 16.350 von 23.158).

#### Ursachen

Die **Hinnahme von Mehrstaatigkeit** beruht vor allem auf **drei Gesichtspunkten**:

- Erstens: Eingebürgerte aus **EU-Staaten**, die einen **Anspruch** auf Einbürgerung unter **Beibehaltung** ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit haben. So haben von insgesamt **8.164 eingebürgerten Unionsbürgern 8.074** ihre bisherige Staatsangehörigkeit behalten.
- Zweitens: Eingebürgerte aus Staaten mit **asylrechtlicher Relevanz**, die ihre **bisherige Staatsangehörigkeit** wegen der **Unzumutbarkeit** der **Kontaktaufnahme** mit dem früheren **Verfolgerstaat nicht aufgeben** können.

- Und drittens haben wir auch Einbürgerungen aus Staaten, die etwa **keine Entlassung** aus der Staatsangehörigkeit kennen, sie **verweigern** oder von **unzumutbaren Bedingungen** abhängig machen.

Mehrstaatigkeit  
Türkei

Auch **türkische Staatsangehörige** fordern vielfach eine Einbürgerung unter Hin- nahme von **Mehrstaatigkeit**. Sie können aber **in aller Regel** problemlos aus der tür- kischen Staatsangehörigkeit **entlassen** werden. So wurden **2020** nur **50** von **1.901** türkischen Staatsangehörigen unter Hin- nahme von Mehrstaatigkeit eingebürgert. Im Jahr zuvor waren es 39 von insgesamt 1.636.

Einbürgerungen

Meine **Damen** und **Herren**, die **Einbürge- rung** ist **nicht nur ein formaler Akt**. Viel- mehr haben Sie mit Ihrer **Entscheidung**, deutsche Staatsangehörige werden zu wol- len, auch ein **starkes Signal für** unser **Land** gesetzt. Mit Ihrem Entschluss zeigen Sie auch, dass Sie sich bei uns **wohl füh- len** und **heimisch geworden** sind, dass

Sie sich auf Deutschland und den Freistaat Bayern eingelassen haben – kurzum, dass Sie sich als **Teil unserer Gesellschaft** sehen.

Mit der Aushändigung Ihrer Einbürgerungs-urkunden werden Sie deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit **allen Rechten** und **Pflichten**. Bitte nutzen Sie Ihre **Möglichkeiten** zu **Teilhabe** und **Mitgestaltung** und tragen Sie dazu bei, unser Land verdienstvoll weiterzuentwickeln.

#### Schlussworte

Ich **freue mich**, dass Sie sich für den Schritt zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit **entschieden** haben. Für Ihre Bereitschaft an dieser Pressekonferenz teilzunehmen und anschließend auch für etwaige weitere Gespräche mit Medienvertretern zur Verfügung zu stehen, **danke** ich Ihnen **herzlich!**

Ich **wünsche** Ihnen für die Zukunft **alles erdenklich Gute!**